Schnell ins Netz gegangen: Frank Becker (links) und Marco Smoydzin haben die Mutterente überlistet.

Ente gut, alles gut: Faith Winston hat die Enten bisher versorgt und ist froh, dass sie in den Park umziehen. Foto: Socher

Sieben in einem Teich

Rettung der Entenfamilie auf dem Dach der Königs-Galerie geglückt - Umzug in Park

Von Annekathrin Prinz

KASSEL. „Bitte nicht bewegen", ruft Frank Becker durch das Büro im obersten Stockwerk der Kasseler Königs-Galerie. Kameramänner, Journalisten, Forstarbeiter - alle sind wie erstarrt. Marco Smoydzin schleicht über die angrenzende Dachterrasse. Dann wirft er ein Netz zu Boden. Geschafft. Die Mutterente ist dingfest gemacht. Seit eineinhalb Wochen wohnt sie mit ihren sieben Küken auf der Dachterrasse der Königs-Galerie. Damit die Familie überlebt, soll sie in den Park Schönfeld umziehen.

„Das habe ich mir schwieriger vorgestellt", sagt Frank Becker vom gleichnamigen Forstbetrieb, während er die Ente aus dem Netz befreit. Es ist seine erste Ente. „Normalerweise fange ich Waschbären oder Füchse." Und es sind auch die ersten Küken, die er gemeinsam mit zwei Mitarbeitern und Marco Smoydzin vom Kasseler Garten- und Umweltamt einfangen will.

Warten auf das siebte Entchen: Der Umzug beginnt erst, wenn alle Küken gefangen sind.

Mit Besenstielen durchforsten die Männer das zugewachsene Blumenbeet. Von den Küken keine Spur. Minutenlang Stille. Dann plötzlich leises Schnattern. „Hier sind sie", ruft Becker. Seine Kollegen eilen zu Hilfe. Vier Männer, sieben Küken. Die Küken sind schneller. Gerade einmal ein schwarz-gelbes Entchen hat Becker erwischt. Es wartet nun mit Herzklopfen auf seine Geschwister in einem Pappkarton.

Und die lassen noch eine ganze Weile auf sich warten. Zu flink huschen sie durch das dichte Gebüsch.

Die Entenfänger liegen schließlich komplett im Beet. Mit Erfolg. Die Fluchtwege sind versperrt. Entchen Nummer zwei, drei, vier, fünf und sechs wandern in den Karton. Doch wo ist das siebte Entchen? Das Stochern mit den Besenstielen geht wieder los. Becker durchforstet per Hand das Gebüsch: „Mir tun schon die Pfoten weh." Die ersten wollen die Suche einstellen. Doch dann Erleichterung: „Hier piept etwas." Mit vereinten Kräften ist nach über zweieinhalb Stunden Suche auch Entchen Nummer sieben im Karton. Der Teich im Park Schönfeld kann kommen.

Das Video zur Rettungsaktion im Netz: www.hna.de